



EU-STRATEGIE FÜR DEN ALPENRAUM

Die EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP) ist die vierte makroregionale Strategie, die von der Europäischen Kommission im Jahr 2015 angenommen und vom Europäischen Rat 2016 gebilligt wurde.

Die Strategie deckt ein Gebiet mit über 80 Millionen Einwohnern ab (16 % der EU) und betrifft 48 Regionen in sieben Ländern, darunter fünf EU-Mitgliedstaaten und zwei Nicht-EU-Länder:

- **Fünf EU-Mitgliedstaaten:** Österreich, Frankreich (Bourgogne-Franche-Comté, PACA, Auvergne-Rhône Alpes), Deutschland (Baden-Württemberg, Bayern), Italien (Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen, Friuli-Venezia Giulia, Liguria, Lombardy, Piedmont, Provincia Autonoma di Trento, Valle d'Aosta, Veneto) und Slowenien;
- **Zwei Nicht-EU-Länder:** Liechtenstein und Schweiz.



Die Strategie konzentriert sich auf drei Ziele, die in neun konkrete Aktionen unterteilt werden:

GERECHTER ZUGANG ZU BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN UNTER NUTZUNG DER HOHEN WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DES ALPENRAUMS:

- Entwicklung eines wirksamen Forschungs- und Innovationsökosystems;
- Steigerung des wirtschaftlichen Potentials strategischer Branchen;
- Verbesserung der Angemessenheit des Arbeitsmarkts sowie der allgemeinen und beruflichen Bildung in strategischen Branchen.

NACHHALTIGE INTERNE UND EXTERNE ANBINDUNG FÜR ALLE:

- Förderung von Intermodalität und Interoperabilität im Personen- und Güterverkehr;
- Elektronische Verbindungen zwischen Menschen und besserer Zugang zu öffentlichen Diensten.

INTEGRATIVERE ÖKOLOGISCHE RAHMENBEDINGUNGEN UND ERNEUERBARE, ZUVERLÄSSIGE ENERGIELÖSUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT:

- Erhaltung und Aufwertung der natürlichen Ressourcen einschließlich Wasser und Kulturressourcen;
- Entwicklung der ökologischen Anbindung im gesamten EUSALP-Gebiet;
- Verbesserung des Risikomanagements und bessere Bewältigung des Klimawandels einschließlich Verhinderung größerer Naturgefahren;
- Umwandlung des Gebiets in eine Vorzeigeregion für Energieeffizienz und erneuerbare Energie.

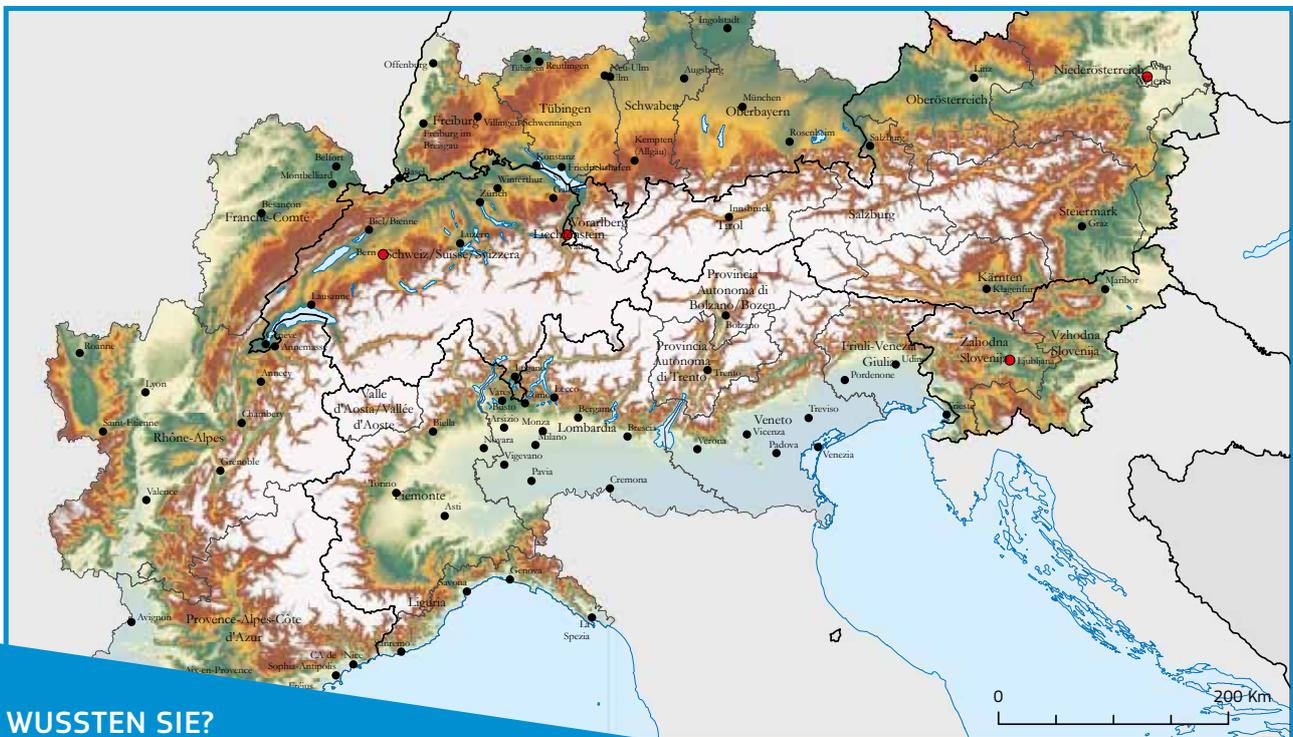
Darüber hinaus besitzt die Strategie noch ein übergreifendes Ziel, das den Aufbau eines makroregionalen Verwaltungsmodells für den Alpenraum anstrebt.

DIE BISHER ERZIELTEN ERGEBNISSE

Die EU-Strategie für den Alpenraum ist die jüngste makroregionale Strategie der EU mit einem vielversprechenden Start im Jahr 2016. Da sich die Strategie noch in der Anfangsphase befindet, müssen Schlussfolgerungen zu ihrer Durchführung noch warten. Einige erste Errungenschaften sind jedoch bereits ersichtlich. Dazu gehören die Einigung über Führungsstrukturen und Vorschriften sowie die Ermittlung von Themenbereichen (z. B. die Verbesserung der Wertschöpfungskette für Alpenholz und der Fokus auf die Anpassung an den Klimawandel), die für die Durchführung des EUSALP-Aktionsplans nötig sind.

GEHÖREN ZU DEN KONKRETEREN BEISPIELEN FÜR IHRE DURCHFÜHRUNG:

- Die Errichtung eines grenzüberschreitenden Bildungsraums für die duale Berufsausbildung im Alpenraum, die durch Projekte wie **mountErasmus** bewerkstelligt werden soll;
- Die Verbesserung der ökologischen Vernetzung im gesamten EUSALP-Gebiet, z.B. durch den Fokus auf die Einrichtung und Entwicklung eines **Europäischen Netzes für grüne Infrastruktur (TEN-G)** in der Region.



WUSSTEN SIE?

- Die Olympischen Winterspiele 1924, die ursprünglich den Namen „Internationale Wintersport-Woche“ trugen, wurden erstmals im Alpenraum in dem Skiort Chamonix (Frankreich) am Fuße des Mont Blanc (4810 m), dem höchsten Berg der Alpen, veranstaltet;
- Die Alpen sind das jüngste, höchste und ausgedehnteste Gebirge in Europa mit rund 180 Gipfeln, von denen 100 eine Höhe von über 4000 Metern erreichen und „Viertausender“ genannt werden;
- Mit rund 120 Millionen Besuchern jährlich zählen die Alpen zu den meistbesuchten Gebirgen der Welt;
- Mit über 30 000 Tierarten und 13 000 Pflanzenarten gehören die Alpen zu den reichsten „Biodiversitäts-Hotspots“ Europas und stehen damit hinter dem Mittelmeerraum an zweiter Stelle, wobei die Zahl der Gefäßpflanzen in den Alpen 39 % der Gesamtflora in Europa ausmacht¹.

WEITERE INFORMATIONEN

<https://www.alpine-region.eu/>



@RegioInterreg, @EU_Regional

1) Quelle: WWF: http://wwf.panda.org/what_we_do/where_we_work/alps/area/species2/